

# Die Maus zu Besuch bei Schott

„Sendung mit der Maus“ erklärt, wo die Impffläschchen für den Corona-Impfstoff herkommen

**Mitterteich.** (rti) Große und vor allem auch kleine Menschen sehen seit über einem Jahr ständig so ein Fläschchen aus Glas in den Nachrichten. Impfstoff gegen Corona ist da drin. Und weil man dieses Impffläschchen so häufig sieht, wollte die „Sendung mit der Maus“ wissen: Wo kommt das eigentlich her? Die Antwort: aus Mitterteich. Zu sehen ist das am Sonntag, 6. Februar, um 9.30 Uhr im Ersten.

„Auf der ganzen Welt gibt es kein zweites Glaswerk wie das in Mitterteich“, schreibt Schott-Pressesprecher Ludwig Bundscherer. Es sei der größte Schmelzstandort für Rohre aus Spezialglas. Über 60 Glasarten können hier geschmolzen werden.

Die Anwendungsgebiete seien schier endlos. Das häufigste Produkt ist: Glasverpackung für Pharmaprodukte. Fast alle Hersteller von Covid-19-Impfstoffen hätten bei den Fläschchen auf Schott-Glas gesetzt. Der Glaskonzern selbst hat im vergangenen Jahr Verpackungen für über fünf Milliarden Dosen hergestellt. „Kein Wunder also, dass die Redaktion der ‚Sendung mit der Maus‘ bei Schott angerufen hat und genau wissen wollte: Wie funktioniert das denn mit diesen Impfdosen und warum heißt das Dosen, wenn die Verpackung doch aus Glas ist?“, so Bundscherer. Der Dreh dazu ging schon im September über die Bühne.

„Um das Know-how von Schott zu schützen, darf normalerweise niemand in der Produktion Bilder machen oder gar filmen – für die Maus haben wir hier und da eine Ausnahme gemacht“, erläutert Standortleiter Stefan Rosner. Es seien zwei spannende Drehtage in Mitterteich gewesen. Danach ist die Redaktion 600 Kilometer weiter nach Müllheim gefahren. Dort steht ein weiteres Schott-Werk, das aus Mitterteicher Spezialglasrohr die kleinen Impffläschchen herstellen kann. Ausgestrahlt wird der Beitrag am Sonntag, 6. Februar, um 9.30 Uhr im Ersten und um 11.30 Uhr im Kika. Im Anschluss ist er in der ARD-Mediathek zu sehen.



**Die Maus zu Besuch in Mitterteich – bereits im September wollte ein Filmteam wissen, wo die Verpackung für Milliarden von Impfdosen gegen Corona herkommt.**  
Bild: Schott AG/exb